



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

Medizinische Tagung 15.–17. Januar 2016
in Bad Boll / Eckwälden

Zwischen Symbiose und Antibiose — *Kindergesundheit heute*

Medizinisches Seminar Bad Boll
In Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geistes-
wissenschaft am Goetheanum, Dornach / Schweiz

»Dysbiose im Säuglingsdarm beeinflusst späteres Asthmarisiko« – ist eine Überschrift, die man kürzlich in der medizinischen Fachpresse lesen konnte. In diesem Fall geht es um eine kanadische Studie, die im *Science Translational Medicine* (2015; 7: 307) publiziert worden ist. Die Wissenschaftler konnten nachweisen, dass ein Mangel an bestimmten Bakteriengattungen im Darm in den ersten Lebensmonaten mit einer späteren Bereitschaft zu Asthmaerkrankungen einhergeht. Darüber hinaus gelang der Nachweis in einem Tiermodell, dass die Übertragung der fehlenden Keime den Ausbruch einer späteren allergischen Atemwegserkrankung verhindern konnte. Während über Jahrzehnte hinweg Bakterien vor allem mit Blick auf ihre krankmachende Wirkung untersucht worden sind, werden sie nun als die modernen shooting stars nicht nur der gastroenteralen Gesundheit erkannt und therapeutisch eingesetzt. Bakterien werden uns auf einmal sympathisch! Und das zu Recht, wäre doch ein Leben ohne diese Lebewesen gar nicht möglich. Das Wort Sympathie leitet sich etymologisch von dem griechischen Präfix Syn (zusammen) und Pathos (Leid) ab und bedeutet so viel wie die Fähigkeit, Freude und Leid anderer mitzufühlen. Symphonie ist das Zusammen-Tönen, der schöne Zusammenklang und Symbiose das Zusammenleben oder, wie es im Französischen verstanden wird: une association intime. Was zeichnet eine gute Symbiose aus, wann gelingt sie und wodurch wird sie gefährdet?

Die Entdeckung der Antibiotika gehört zu einem der großen Meilensteine der Medizingeschichte. Nicht nur jeder, der in der Intensivmedizin tätig ist, weiß, wie wertvoll, wie lebensrettend antibiotische Medikamente sein können! Zunehmende Unruhe macht sich jedoch breit sowohl aufgrund der steigenden Zahl resistenter Keime als auch aufgrund des möglichen Angriffs auf das feine Zusammenspiel der Darmflora. Beides hängt leider oft mit dem unsachgemäßen Gebrauch von Antibiotika zusammen. Wann können, sollen bzw. müssen Antibiotika eingesetzt werden, welches sind die Indikationen für Probiotika, und welche weiteren Medikamente gibt es aus der Naturheilkunde, um Infektionen begleitend zu behandeln und das Immunsystem zu stärken? Diese und ähnliche Fragen werden bei unserer Pädiatrie-Tagung im Vordergrund stehen. Dabei soll der Begriff Symbiose sowohl somatisch als aber auch psychosozial verstanden werden. Der intrauterinen Symbiose zwischen

Mutter und Kind folgt eine Phase, in der das Kind am Ende der Schwangerschaft die Wehen einleitet und sich somit gegen die bestehende Lebensgrundlage richtet – sozusagen mit einer antipathischen, einer »antibiotischen« Signatur. Dieser Prozess ist nötig, damit die Geburt in andere Lebensbedingungen und eine neue Symbiose auf höherer Ebene möglich werden. Welche Situationen kennen wir im späteren Leben noch, bei denen es »zu eng« wird in einer dann zu symbiotischen Beziehung? Besteht das Leben nicht aus mehreren Blasenprüngen, nach denen auf neuer Ebene eine freilassende association intime immer wieder neu gefunden werden muss und kann? So gilt es auf leiblicher, seelischer und sozialer Ebene, die richtige Balance zu finden zwischen Symbiose und Antibiose, und Gesundheit ist somit kein Zustand, sondern ein Weg, den man zusammen geht mit sich selbst, mit Lebenspartnern, Familienangehörigen, Freunden, Arbeitskollegen ... und auch Bakterien.

Wir freuen uns, Sie zu einer Tagung einladen zu können, bei der in vielfältigen Vorträgen und Arbeitsgruppen das breite Spektrum der Anthroposophischen Medizin vorgestellt und vertieft wird. Besonders freuen wir uns auch auf den künstlerischen Abend mit den Ensemble Incantare, an dem mit »... geheimnisvollen Klängen der Nacht ...« der Blick geweitet wird auf einen Bereich, der jenseits von Antibiose und Symbiose liegt und der doch ganz zu uns gehört sowie zur Kindergesundheit heute.

Im Namen des Vorbereitungskreises freut
sich auf Ihr Kommen

Dr. Jan Vagedes



FREITAG, 15. JANUAR 2016

15.00–15.30	<i>Dr. Jan Vagedes</i> , Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Leiter des ARCIM-Instituts, Filderstadt / Tübingen Einführung in das Tagungsthema
15.30–17.00	<i>Dr. Gabriela Stammer</i> , Gynäkologin, Vorstandsmitglied der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte, Wennigsen Zwischen Kontrazeption und Konzeption Vortrag mit Aussprache
17.00–17.45	Pause
17.45–19.00	<i>Georg Soldner</i> , Kinderarzt, Leiter der Akademie Anthroposophische Medizin (GAÄD), München Kindergesundheit heute und integrative Medizin Vortrag mit Aussprache
19.00–20.00	Abendpause
20.00–21.30	<i>Dr. Rainer Böhm</i> , Neuropädiater, Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Bethel, Bielefeld Die Bedeutung einer guten Bindung für Kind und Eltern Vortrag mit Aussprache

SAMSTAG, 16. JANUAR 2016

8.00–8.45	<i>Pirkko Ollilainen</i> , Heileurythmistin, Filderstadt Eurythmietherapie zum Tagungsthema
9.00–10.15	<i>Markus Sommer</i> , Arzt, München; <i>Georg Soldner</i> Zwischen Symbiose und Antibiose – Physiologie, Störungen und Behandlungsmöglichkeiten des Verdauungstrakts im Kindesalter Vortrag
10.15–10.45	Gemeinsame Aussprache zum Vortrag
10.45–11.30	Pause
11.30–13.00	Arbeitsgruppen
13.00–15.00	Mittagessen und Mittagspause

15.00–16.30	Arbeitsgruppen
16.30–17.15	Pause
17.15–18.15	<i>Dr. René Madeleyn</i> , Kinder- und Jugendarzt, Neuropädiater, Filderstadt Geum urbanum – Klinischer Einsatz der Nelkenwurz im Kindesalter Vortrag mit Aussprache
18.15–19.00	<i>Markus Sommer</i> Bryophyllum Vortrag mit Aussprache
19.00–20.00	Abendpause
ab 20.00	Künstlerischer Abend mit dem Ensemble Incantare » ... geheimnisvolle Klänge der Nacht« <i>Cristina Popa-van Grootel</i> – am Flügel <i>Katrin Kellenbenz</i> – Eurythmie <i>Evert van Grootel</i> - Tenor

SONNTAG, 17. JANUAR 2016

8.00–8.45	<i>Pirkko Ollilainen</i> , Heileurythmistin, Filderstadt Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema
9.00–10.15	<i>Dr. Markus Krüger</i> , Pädiater, Leiter der Kinder- und Jugendabteilung, Filderstadt Öldispersionsbäder: Von ihren allgemeinen Wirkprinzipien zur konkreten Anwendung im Kindes- und Jugendalter Vortrag mit Aussprache
10.15–11.00	Pause
11.00–12.15	<i>Prof. Dr. David Martin</i> , Pädiater, Filderstadt/Tübingen; <i>Dr. Jan Vagedes</i> Therapie akuter entzündlicher Erkrankungen im Kindesalter mit Anthroposophischer Medizin Vortrag mit Aussprache
12.15–12.30	<i>Georg Soldner</i> Schlusswort

ARBEITSGRUPPEN

- A *Birgit Krohmer*, Heileurythmistin, Dozentin für Pädagogik, Freiburg
Die Bedeutung von Tageslaufgestaltung und Pflege für Säuglinge und Kinder
- B *Pirkko Ollilainen* Eurythmietherapie zum Tagungsthema
- C *Dr. Gabriela Stammer* Schwangerschaftsbegleitung
- D *Rita Eckart*, Lehrbeauftragte der Alanus Hochschule und Kunsttherapeutin München »Ich bin ein Berg, ich bin der Mond, ich bin die Sonne ...« **Die heilende Kraft der Darstellung von inneren Landschaften im Kindesalter**
- E *Reinhold Schön*, Medizinischer Bademeister, Bad Boll; *Markus Krüger*
Öldispersionsbäder (mit Demonstrationsbad und Selbsterfahrungsmöglichkeit)
- F *Dr. Chr. Schopper*, Ärztlicher Direktor der Klinik Sonneneck
Resilienzübungen für Therapeuten
- G *Georg Soldner* Kindersprechstunde
- H *Dr. Reiner Sollfrank*, Allgemeinarzt, Landshut
Grundlagen der Stuhldiagnostik

Kontakt	Medizinisches Seminar Bad Boll e.V. Herzog-Heinrich-Str. 18, 80336 München Tel. (089) 716 77 76-90, Fax (089) 716 77 76-91 post@medseminar-bad-boll.de, www.medseminar-bad-boll.de
Konto	Medizinisches Seminar Bad Boll e.V. IBAN: DE 69 6106 0500 0483 5030 02, BIC: GENODES1VGP
Zertifizierung	Die Veranstaltung ist zur Zertifizierung bei der LÄK und der LAK angemeldet
Tagungsort	WALA Stammgebäude am Ortsende von Eckwälden, Bosslerweg 2, 73087 Bad Boll/Eckwälden
Anmeldeschluss	05. Januar 2016
Weitere Termine	17.–19. Juni 2016 »Im Fluss bleiben – Physiologie, Klinik und Therapie von Zirkulationsstörungen« 04.–06. November 2016 Das Geheimnis des Lebensbogens – <i>Belebung innerer Quellen</i>
Förderung für Medizinstudenten	Wenn Sie sich für den Nachwuchs in der anthroposophischen Medizin engagieren möchten, können Sie dieses tun: Ein Tagungsbeitrag i.H.v. 300,- € beinhaltet Ihre eigene Teilnahme am Seminar sowie die eines Medizinstudenten